

Musikalische Klänge mit Gänsehautmomenten

Beim Serenadenkonzert präsentiert die Chorgemeinschaft ihr breitgefächertes Repertoire - Premierenauftritt von „Free your voice“

BESIGHEIM

VON TOBIAS BUMM

Einen schöneren Rahmen hätte sich die Chorgemeinschaft Besigheim für ihr Serenadenkonzert am Sonntagabend nicht wünschen können. Das gute Wetter zog zahlreiche Besucher in die Stadtkirche. Eine erwartungsvolle Stimmung legte sich kurz vor Beginn über den Kirchenraum. Die Chorgemeinschaft tat danach alles, um diese Erwartungen zu erfüllen. Die Chorsegmente bewiesen mit einem Querschnitt aus religiöser und moderner Musik ihr Können.

Die bereits erfolgreich etablierten Chöre „BeGegnung“ und „Mittendrin“ waren ebenso vertreten wie der neue Projektchor „Free your voice“. Dieses jüngste Kind der Chorgemeinschaft hatte beim Serenadenkonzert seinen Premierenauftritt zu absolvieren. Chorleiter Daniel Neumann hatte mit den Jugendlichen ein Arrangement des Musicallieds „Circle of Life“ aus „König der Löwen“ einstudiert. Konzentriert



Die Chorgemeinschaft Besigheim präsentiert in der Stadtkirche ihr vielfältiges Können.

Foto: Oliver Bürkle

gingen seine Schützlinge zu Werke und hatten den Blick stets auf ihrem Dirigenten, um dessen Instruktionen bestens zu folgen.

Schon im November begannen die Proben für den Auftritt mit der sogenannten Stimmwerkstatt, in der die Interessierten ihr Sangesorgan entdecken und schulen konnten. Der Erfolg gab

ihm recht. „Free your voice“ beeindruckte gleich zu Beginn seiner Existenz und erhielt großen Applaus von den Konzertgästen.

Dem Segment „BeGegnung“, einer Kooperation der Chorgemeinschaft Besigheim und der Eintracht Gemmingen, gehörte der deutsche Teil der Liederliste. Hier strahlte vor allem „Ich bete

an die Macht der Liebe“ vor Anständigkeit. Dirigent Siegfried Liebl hatte alles in die Waagschale geworfen mit seinem eher ruhig angelegten Repertoire. „Weit weit weg“, „Teure Heimat“, „Von guten Mächten“ und „Musik erfüllt die Welt“ wurden ebenfalls bestens vorgetragen. „Scheint der Mond durchs Fenster“ erwies

sich zudem als Glücksgriff des Chorleiters, weil es optimal auf seine Stimmen passte.

Im zweiten Teil trumpfte „Mittendrin“ auf. Besonders „How deep is your love“ von den Bee Gees verzauberte die Zuhörer mit seiner Sanftheit. „In the name of Jesus“, „True Colors“ und „You make it rain for me“ standen dem in nichts nach. Ein riskantes Unterfangen ist es für jeden Chor „Hallelujah“ von Leonard Cohen zu intonieren. Gerade wegen der Langsamkeit des Songs muss die innere Struktur engmaschig sein, damit keine Brüche auftreten. Für „Mittendrin“ war dies kein Problem. Fokussiert und inspiriert nahmen sie sich des Klassikers an und machten aus ihm einen Gänsehautmoment.

Die vereinten Stimmen aller Chöre gab es bei „Mache dich auf und werde Licht“ sowie „Irischer Segen“ zu hören. Hier zeigten sämtliche Teilnehmer des Auftritts, dass das Alter keinen Unterschied macht, wenn man sich gut versteht und daher perfekt harmoniert.